

„Zum Hoadseppl“ am Dreimarkstein

von Johannes Sowa



„Hoadseppl“ im Jahr 1910

In einem alten Wienerlied heißt es: „Zwischen Häuserl am Roan und Häuserl am Stoan ist das herrlichste Fleckerl von Wien.“ Genau dort gab es bereits viel früher ein anderes Gasthaus. 1860 errichtete Josef Bernwieser am Dreimarkstein ein Lokal und nannte es „Zum Hoadseppl“. Josef Bernwieser war der vorletzte Bürgermeister (1882 – 1885) der damals noch eigenständigen Gemeinde Salmannsdorf. Das Gebäude hat seit Eingemeindung der Vororte (1892) die Postanschrift Zierleitengasse 76 und existierte somit bereits lange vor

den in den späten 1920er Jahren errichteten Gasthäusern „Häuserl am Roan“ und „Häuserl am Stoan“ sowie vor dem Bau der Wiener Höhenstraße, die hier 1936/37 fertiggestellt wurde. Herr Bernwieser verpachtete im hohen Alter das Lokal und widmete sich der Rosenzucht. Seine Hochstammrosen waren legendär und zierten bis in die 1960er Jahre so manchen Garten in Salmannsdorf.



„Hoadseppl“ 1925 nach der Renovierung

1922 wurde das Gebäude renoviert und um eine Glasveranda erweitert. Die wechselnden Pächter des im Volksmund auch „Zum dreckigen Fetzen“ genannten Lokals gaben in den 1930er Jahren dem Gasthaus die Namen „Zur Almwirtschaft“ und „Zum Wasserturm“. Die Veranda wurde nach Kriegsschäden bereits 1947 wieder abgerissen und das schlecht gehende Gasthaus geschlossen. Der restliche Teil fand seit damals bis 2016 als Wohnhaus Verwendung. Ernst Marischka drehte auf der Wiese

oberhalb des Hauses 1958 einige Szenen für den Film „Das Dreimäderlhaus“ mit Johanna Matz und Karlheinz Böhm, da von dort der Blick auf Wien besonders schön war.

Mittlerweile hat der Wald von den umliegenden Wiesen und auch dem der Gemeinde Wien gehörenden Grundstück Besitz ergriffen, und das unbewohnte Haus ist dem Verfall preisgegeben.



„Hoadseppl“ heute